

Die Forschungsplattform Elfriede Jelinek

Texte – Kontexte – Rezeption

vernetzt WissenschaftlerInnen von drei Fakultäten und sieben Instituten der Universität Wien und baut in Kooperation mit dem Elfriede Jelinek-Forschungszentrum einen interdisziplinären Forschungsschwerpunkt zu Elfriede Jelinek auf.

Anliegen ist es, die interdisziplinäre Forschung zu Jelineks Werken, Kontexten und Rezeption in Zusammenarbeit mit internationalen WissenschaftlerInnen, Kunstinstitutionen und KünstlerInnen voranzutreiben.

Von Jelineks Werken ausgehend werden fächerübergreifende Forschungsdiskussionen zu wichtigen ästhetischen Fragen und virulenten Themen unserer Zeit ermöglicht, die mit Hilfe neuer Medien, in Form von Tagungen und Publikationen auch in die Öffentlichkeit wirken.

Das Elfriede Jelinek-Forschungszentrum

befasst sich mit der Dokumentation, Erschließung und Erforschung von Elfriede Jelineks Werk und dessen Rezeption. Auf Basis eines umfangreichen Archivs und einer laufenden Werk- und Rezeptionsdokumentation bietet das Forschungszentrum eine international vernetzte Informations- und Kommunikationsstelle zur Autorin, die allen Interessierten offen steht.

Das Forschungszentrum versteht sich darüber hinaus als Reflexions- und Diskussionsforum, das durch Veranstaltungen zu einer fundierten öffentlichen Auseinandersetzung beitragen will.

Im Praesens Verlag gibt das Elfriede Jelinek-Forschungszentrum das JELINEK[JAHR]BUCH und die Publikationsreihe „Diskurse.Kontexte. Impulse“ heraus, in der bislang elf Bände erschienen sind.

JELINEK[JAHR]BUCH

Elfriede Jelinek-Forschungszentrum 2014-2015



Das JELINEK[JAHR]BUCH 2014-2015, das von einem Gespräch mit Jelineks langjähriger Theaterverlegerin Ute Nyssen eingeleitet wird, stellt Jelineks neue Theatertexte *Das schweigende Mädchen* und *Die Schutzbefohlenen* vor.

Weitere Beiträge berichten vom ersten größeren Schwerpunkt zu Jelinek in Rumänien und geben Auskunft über die Bezüge der Autorin zu diesem Land, in dem ihre Mutter geboren wurde. Das Jahrbuch enthält weiters Beiträge des Projekts *TABU: Bruch. Überschreitungen von Künstlerinnen*, das sich, von Jelinek ausgehend, mit dem Spannungsfeld von Tabu & Gender & Kunst im interkulturellen Kontext befasste, u.a. Essays von Seher Çakır, Sabine Gruber und Julia Rabinowich. Darüber

hinaus wird der Workshop für NachwuchswissenschaftlerInnen *Elfriede Jelinek: „Es ist Sprechen und aus“* dokumentiert, der 2014 an der Universität Wien stattfand.

Pia Janke (Hg.): JELINEK[JAHR]BUCH. Elfriede Jelinek-Forschungszentrum 2014-2015. Wien: Praesens Verlag 2015. (ISBN 978-3-7069-0835-5)

SCHREIBEN ALS WIDERSTAND

Elfriede Jelinek & Herta Müller

Elfriede Jelinek und Herta Müller werden als politische Autorinnen diskutiert, die sich mit Haltung und Engagement öffentlich positionieren und sich in ihren Werken mit Diktatur, Totalitarismus und Repression auseinandersetzen – und dafür sanktioniert sowie als „Nestbeschmutzerinnen“ diffamiert wurden.

Die beiden Nobelpreisträgerinnen werden unter diesen Aspekten miteinander in Beziehung gesetzt. Im Vordergrund stehen Analysen, die Jelinek und Müller als Schriftstellerinnen zeigen, die offensiv Systemkritik üben und gegen Gewalt, Tabus und Ausgrenzung in diesen Systemen bzw. im Fortwirken dieser Systeme anschreiben.

Thematisiert werden dabei insbesondere die sprachkritischen Verfahren, mit denen Jelinek und Müller die Zusammenhänge von Gewalt, Ideologie und Sprache bewusst machen und die Leerstellen, das Unterdrückte, Verdrängte und Verschwiegene, zum Vorschein bringen.

Auch die Kontexte, die politischen Systeme in Österreich und in Rumänien und deren Entwicklung bis heute, sowie das Verhältnis zwischen diesen beiden Ländern werden diskutiert.

Das Symposium ist ganz bewusst als interkultureller Dialog zwischen ExpertInnen aus Österreich und Rumänien angelegt. Die Fragestellungen werden mittels Kurzvorträgen, Gesprächen, Diskussionsrunden und einer Lesung aus den politischen Essays der beiden Autorinnen aufbereitet.

Konzeption und Organisation: Pia Janke, Teresa Kovacs

Kontakt

Forschungsplattform Elfriede Jelinek

Texte – Kontexte – Rezeption

Universität Wien

Universitätsring 1

1010 Wien

T: +43 1 4277 25501

jelinek.germanistik@univie.ac.at

<http://fpjelinek.univie.ac.at/>



Fotos: Herta Müller: © Privat / Carl Hanser Verlag, Elfriede Jelinek: © Martin Vukovits

Forschungsplattform
Elfriede Jelinek
Texte - Kontexte - Rezeption

ELFRIEDE JELINEK
FORSCHUNGSZENTRUM

26.-27.11.2015

Interdisziplinäres Symposium

SCHREIBEN ALS WIDERSTAND Elfriede Jelinek & Herta Müller



In den Waldheimen und auf den Haidern dieses schönen Landes brennen die kleinen Lichter und geben einen schönen Schein ab, und der schönste Schein sind wir. Wir sind nichts, wir sind nur was wir haben. Ein Land der Musik und der Weißen Pferde. Tiere sehen dich an. Sie sind weiß wie unsere Wälder, und wir sind Geranige, zahlreicher Bewälder und ihnen gehöriger Politiker sind braun und haben große Taschen, in denen ein gutes hinnenstecken kann. So, gut getarnt, sieht man sie in der dunklen Stammisch-Nacht nicht allzu deutlich, diese mit dem Geld und allen übrigen deutschen Werten befreundeten Politiker und deren Bewälder, das Wahlvolk, das Volk ihrer Wahl, das die Politiker in ihren besten Tagen hegen und pflegen und nur zu den Wahlen herauslassen!

Heute warten sie, die kleinen Lichter, auf die Diktaturen Europas auf den Einlaß in den kapitalistischen Sumpf – wir warten auf sie, wir warten und neiden bis zum Sturz der Diktatoren nantzen. Europa, das nun ihr Gewinn werden soll, das nun einmal ein innerer Zusammenbruch durch den Verlust ihrer Macht. Sie haben sich aufgerapelt und wollen nun alles tun was ihnen der Auftrag im Inneren „Europa“ abverlangt. Sie funktionieren wieder wie im alten Sumpf, man auf eine neue Schiene stellt. Sie halten die Zeit für gekommen, endlich bei sich zu Hause so gut zu leben wie ihre Feinde im kapitalistischen Sumpf! seit Jahrzehnten, und wie ihre Staatsfeinde, die sie ins Gefängnis gesteckt oder mit zerbrochenen Nerven aus dem Land geekelt oder gejagt

veranstaltet von der
Forschungsplattform Elfriede Jelinek
Texte – Kontexte – Rezeption
und dem
Elfriede Jelinek-Forschungszentrum

PROGRAMM

DONNERSTAG, 26.11.2015

**MUSA Museum Startgalerie Artothek
1010, Felderstraße 6-8 (neben dem Rathaus)**

16 Uhr

SPRACHE.POLITIK.SUBVERSION

Eröffnungsrede: *Isolde Charim (Wien):*

Im Teufelskreis der Wörter: Wortbilder und Teekesselchen
Über politische Poetikstrategien und poetische Politstrategien

Dialog: *Christa Gürtler (Universität Salzburg) – Maria Sass (Universität Sibiu):*

Widersprechen. Autorinnenpositionen in Österreich und Rumänien

Graziella Predoiu (Universität Temeswar):

Machtstrukturen und Sprach-Kompositionen: Jelinek und Müller

Teresa Kovacs (Universität Wien):

Widerständiges Schreiben
Subversion bei Jelinek und Müller

Gespräch mit den Vortragenden

moderiert von *Robert Huez (Literaturhaus Wien)*

19 Uhr

Lesung: *In jeder Sprache sitzen andere Augen*

Anne Bennent und *Andrea Eckert* lesen politische Essays von Jelinek und Müller

© Elfriede Jelinek. Mit freundlicher Genehmigung von Elfriede Jelinek

© Herta Müller. Mit freundlicher Genehmigung des Carl Hanser Verlags München

FREITAG 27.11.2015

**MUSA Museum Startgalerie Artothek
1010, Felderstraße 6-8 (neben dem Rathaus)**

9 Uhr

TOTALITARISMUS UND REPRESSION

Roman Hutter (Ludwig Boltzmann Institut für Geschichte und Theorie der Biographie, Wien):

Zwischen Staat, Nation und Kultur
Zur politischen Vereinnahmung der Rumäniendeutschen

Dieter Segert (Universität Wien):

Rumänischer Staatssozialismus und sein Erbe – Abweichung und/oder osteuropäische Normalität?

Oliver Rathkolb (Universität Wien):

Zeithistorische Perspektiven zur aktuellen Totalitarismuskommunikation in Wissenschaft und Kunst

Dialog: *Bianca Bican (Universität Cluj) – Gerhard Scheit (Wien):*

Das Ausgelassene der Sprache im Teufelskreis der Diktaturen
Literatur, Sprache und totale Herrschaft bei Jelinek und Müller

Gespräch: *Anschreiben gegen Vergessen und Verdrängen*

Mit *András F. Balogh (Universität Cluj)*, *Madalina Diaconu (Universität Wien)*, *Johanna Gehmacher (Universität Wien)*, *Robert Schindel (Wien)*,
moderiert von *Silke Felber (Universität Wien)*

15 Uhr

GEWALT UND TABUS

Maria-Regina Kecht (Webster Vienna Private University):

Gegen Instrumentalisierung, Unterdrückung und Gewalt –
Jelineks Systemkritik

Cristina Petrescu (Universität Bukarest):

Memory and Archive: *Herta Müller's Entanglements with the Communist Power*

Dialog: *Paola Bozzi (Universität Mailand) – Uta Degner (Universität Salzburg):*

Höchst politisch: Tabu und Tabubruch bei Jelinek und Müller

Gespräch: *Die Nestbeschmutzerinnen*

Mit *Paola Bozzi (Universität Mailand)*, *Alexa Stoicescu (Universität Bukarest)*, *Daniela Strigl (Universität Wien)*, *Rita Thiele (Deutsches Schauspielhaus Hamburg)*,
moderiert von *Pia Janke (Universität Wien)*

19 Uhr

ÖSTERREICH – RUMÄNIEN

Gespräch: *1989 und die Folgen: Transformation oder Stagnation?*

Mit *Karin Cervenka (Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres)*, *George Guțu (Universität Bukarest)*, *Ioan Holender (Wien)*,
Oliver Schmitt (Universität Wien), moderiert von *Laura Balomiri (Wien)*

Eintritt frei

Kooperationspartner:

- MUSA Museum Startgalerie Artothek
- Institut für Osteuropäische Geschichte der Universität Wien
- Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien
- Literaturhaus Wien
- Österreichisch-Rumänische Gesellschaft
- Österreichisches Kulturforum Bukarest
- Universität Bukarest, Lehrstuhl für deutsche Sprachen und Literaturen
- Babeş-Bolyai-Universität Cluj, Department für deutsche Sprache und Literatur
- Lucian-Blaa-Universität Sibiu, Department für angloamerikanische und germanistische Studien
- West-Universität Temeswar, Fachbereich Germanistik

Mit freundlicher Unterstützung von:

